1.Arbeitsbericht
zum Bau eines Gebäudes und Toiletten für die Vorschule von Gbessoumè
20. Februar 2022

Am 25. Januar 2022 trafen wir uns mit der Bevölkerung von Gbessoumè zur Generalversammlung. Wir waren schon gleich mit unserem Bauteam angereist und die Überfahrt mit dem Boot war für alle ein Ereignis. Alles war dabei: Motorrad, Solarpanele, Handwerkszeug und viel gute Stimmung.

Bei unserer Ankunft in Gbessoumè empfingen uns die Leute des Ortes mit Liedern und Tanz.

Anschließend setzten wir uns zur Versammlung zusammen. Viele Kinder waren um uns geschart. Wie immer lasen wir den Vertrag vor und ließen ihn für die Dorfbewhner übersetzen. Fragen wurden gestellt und beantwortet. Danach wurde positiv für den Vertrag abgestimmt. Wir besichtigten den

Baugrund, das Lager für die Materialien und die Unterkunft für die Arbeiter. Als ich fragte, wo ich übernachten könnte, waren die Leute zu erst ratlos. Sie versprachen, sich mit einander zu beraten und mir dann meine Unterkunft zu zeigen.

Nach der Versammlung kehrten der 1. Vorsitzende, ein Eisenbieger, ein Zimmermann und ich auf das Festland zurück, um nach Kies, Eisen, Zement und Verschalbrettern zu suchen. Es war nicht einfach, die großen Mengen zu bekommen, die wir benötogten. Wir wollten auch keine kleinen Mengen mehrmals kaufen, da damit der Schiffstransport von der Verladestelle nach Gbessoumè zu treuer würde. Die Lieferung von Eisen wurden für den nächsten Tag versprochen. Zement mußte erst bestellt werden. Bereits im Dunklen kehrten wir schließlich mit Verschalbrettern nach Gbessoumè zurück.

Damit konnten wir zumindest am nächsten Tag das Schnurgerüst für das Gebäude errichten.

Während wir arbeiteten, wurden Kies, Eisen und Zement geliefert.

Kieslieferung:

Kies wird an der Verschiffungstelle in Boote geladen.

Das Boot kommt in Gbessoumè an

Zum Entladen wird der Kies in Schüsseln gepackt und zur Baustelle getragen.

Zementtransport:

Zement wird geladen und transportiert

Eisenkommt an:

Und schon werden Bausteine gemacht.

Danach geht alles in Windes Eile

Die erste Betonschicht wird gegossen.

Darauf werden die Pfeiler eingearbeitet.

Alle Pfeiler in Reihe und Glied.

Die Fundamentmauern wachsen.

Der untere Eisenanker ist aufgelegt.

Auch der Eisenanker unterhalb der Fenster-
öffnungen ist bereit und sauber verhakt.

Die Mauern wachsen weiter und die Metalverschalungen für die Pfeiler der Veranda liegen bereit.

Gewagte Gerüste!

Die Pfeiler werden gegossen.

Die Giebel werden aufgemauert.

Treppenaufgänge werden angelegt.

Die Rampe wird gemacht.

Die Wände müssen nun mindestens 2 Wochen trocknen, ehe der Dachstuhl gemacht werden kann.

Der Standort der Toilette wird bestimmt und die Leute von Gbessoumè beginnen zu graben.

Der Boden ist sehr hart und muß mit Wasser aufgeweicht werden.

Besuch in Gbessoumè

Seit Arbeitsbeginn ist noch kein Monat vergangen. Ich danke allen Mitarbeiter für die schnelle Arbeit. Bei diesem Projekt war unser größtes Problem das Wasser. Nicht für den Bau, denn die Baustelle liegt gleich neben dem Fluß. Die Schulkinder transportierten eifrig mit Schubkarren Wasser vom Fluß zur Baustelle. Aber es gibt keine Trinkwasserquelle. Die Leute, die am Fluß wohnen, haben strenge Regeln. Niemand darf das Wasser mit Exkrementen verschmutzen. Der Fluß ist die Basis des Lebens schlecht hin. Doch wir Fremden sind nicht an das Flußwasser gewöhnt. Eine Durchfallepidemie würde unserer Arbeit ein jähes Ende setzen. Wir waren gezwungen, Wasser von außerhalb zu beschaffen. Einige Arbeiter versuchten schließlich, das Flußwasser mit Aquatabs trinkbar zu machen.

Das Miteinander mit der Bevölkerung ist angenehm und freunschaftlich. Auch der Besuch von 2 jungen Architekten wurde mit viel Freude angenommen.

Herzlichen Dank an den Verein Fly and Help und an den Spender, der dieses Projekt möglich gemacht hat.

Mit herzlichen Grüßen aus Gbessoumè
Astrid Toda